

Arbeitsmittelintensität =

$$\frac{\text{Bruttowert der Grundmittel (TDM)}}{\text{Ist-Lohnfonds (TDM)}}$$

Arbeitsmittelproduktivität =

$$\frac{\text{Warenproduktion (TDM)}}{\text{Bruttowert der Grundmittel (TDM)}}$$

$$\text{Gewinnrate} = \frac{\text{Gewinn (TDM)}}{\text{produktive Fonds (TDM)}}$$

herangezogen. Die WB hat durch mathematische Methoden bestimmte Beziehungen zwischen den einzelnen Kennziffern erkannt und daraus Schlußfolgerungen für die Beurteilung der Ökonomik der Entwicklung der Betriebe und der WB gezogen, die bisher nicht sichtbar waren, z. B. das ständige Sinken des Gewinns auf 1000 DM produktive Fonds in der Woldeckenproduktion. Die WB konnte bereits allgemeine Schlußfolgerungen in bezug auf die optimale Betriebsgröße und die Verbesserung der Produktion ziehen und bestimmte Forderungen an den Textilmaschinenbau daraus ableiten. Bei der ersten Auswertung der Kennziffern mit den Werkleitern zogen diese die Schlußfolgerungen, in weitaus stärkerem Maße die rentabelste Fertigungstechnik auszunutzen und die nicht benötigten Grundmittel zu verkaufen.

Ein wesentlicher Beitrag für die Beurteilung der Entwicklung der Qualität wurde vom VEB Waggonbau Görlitz geleistet. Der VEB Waggonbau Görlitz schlägt vor, einen Gütezeichenkoeffizienten anzuwenden, der nach folgendem System ermittelt wird:

klassifizierbare Warenproduktion = 8000 TDM  
(80 % der gesamten Warenproduktion)

davon:

WP mit Gütezeichen	Q = 2000	TDM X 0	0
WP mit Gütezeichen	1 = 4000	TDM X 1	= 4000
WP mit Gütezeichen	2 = 1000	TDM X 2	= 2000
WP ohne Gütezeichen	= 1000	TDM X 3	= 3000

8000 TDM = 9000

8000

Gütezeichenkoeffizient = 1,13